

Versicherung als Berufsrisiko am Beispiel der Berufshaftpflicht für Hebammen

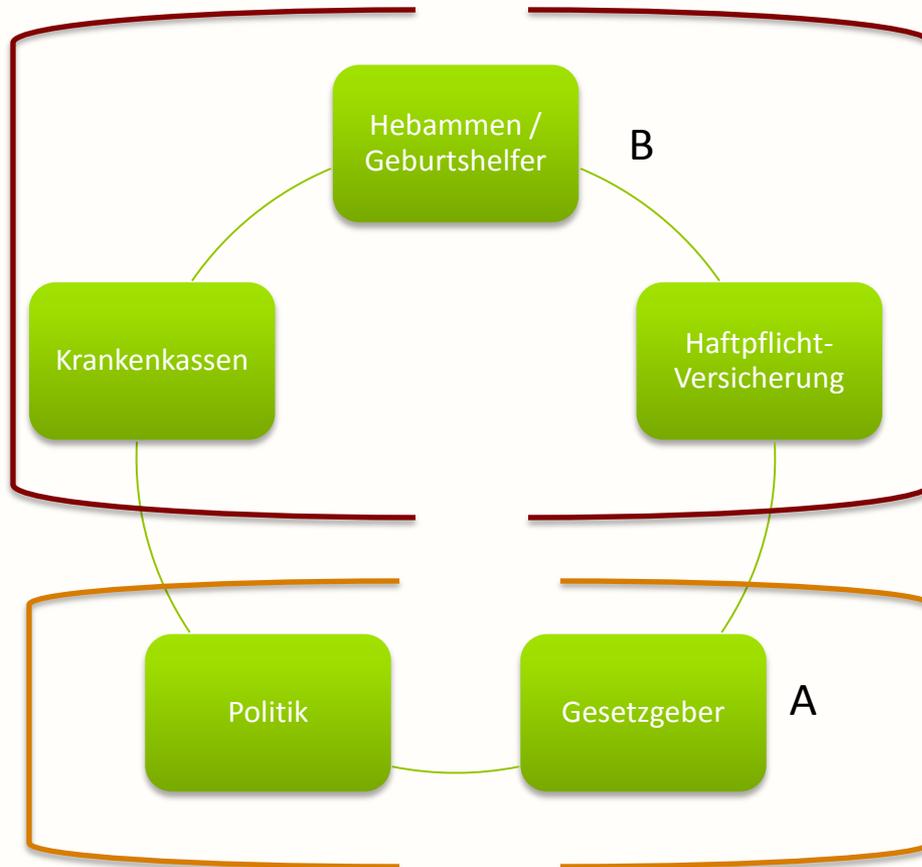


31. Versicherungswissenschaftliches Fachgespräch

Vortrag am 9.9.2015

Dr. Christine Bruhn, GF Geburtshaus Charlottenburg

Grundsätzliche Betrachtung



Seit Verabschiedung des „Gesetzes zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung“

- Kein neues Signal eines Haftpflchtversicherers
- Kein Anzeichen für Veränderung des Monopols
- Kein Signal für sinkende/stabile Prämien

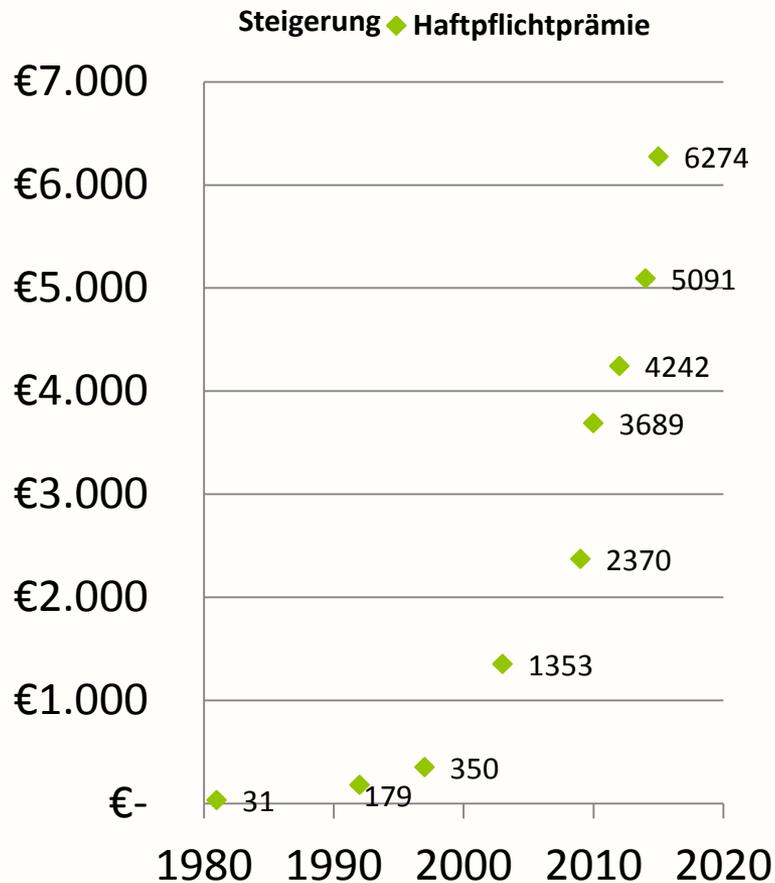
Stattdessen:

Verhandlungen zur Fortführung des bisherigen Systems, wo

- Prämien kontinuierlich steigen
- trotz hochwertiger Geburtshilfe
- GKV steigende Prämien ausgleichen muss
- GKV und Verbände auf der Basis fehlender Evidenzen um Ausschlusskriterien streiten, die die außerklinische Geburtshilfe bedrohen
- Keine Alternative besteht (konkurrenzloser Markt)

Bereich A erzielt keine Lösung für Bereich B

Bekannte Zahlen zur Gesamtsituation:



Verdienstsituation Hebammen

(IGES Studie 2012):

Ø 24.000 € brutto/Jahr

(abzgl. Rentenvers., Haftpflichtvers. Etc.)

Gewinn nach Steuern:

18.000,-- bis 43.000 € (> 50 Geburten)

Ø 25 Geburten/Jahr im GH-Charl möglich

= bedeutet eine Vollzeitbeschäftigung! (Geburt + Betreuung davor/danach)

Haftpflichtprämie kostete 2012

10-15% des Umsatzes

Seitdem:

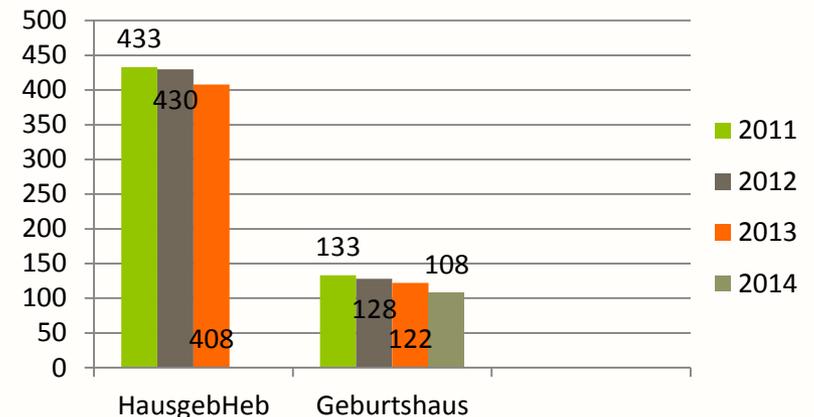
Steigerung der Gebührenpositionen bei ungleich höherer Steigerung der Haftpflichtprämien....

Geburtshaus Charlottenburg

Geb.haus Charl.



Gesamtentwicklung Deutschland



Grafik: Rückgang der Geburtshäuser und -Hebammen

- Stabil hohe Geburtenzahl
- Nachfrage kann nicht bedient werden (Hebammenmangel)

Gemengelage

Einflussfaktoren



= komplexes Bündel,
wie bei jedem
lebendigen Prozess
(Vgl. Sterben)

Geburtsschaden

Kosten

=> entstehende Kosten
=> entgehende Einnahmen

**KK: Regressforderung
entstandener Kosten**

Haftpflicht der Heb.

**RV: Regressforderung
entgehender
Einnahmen**

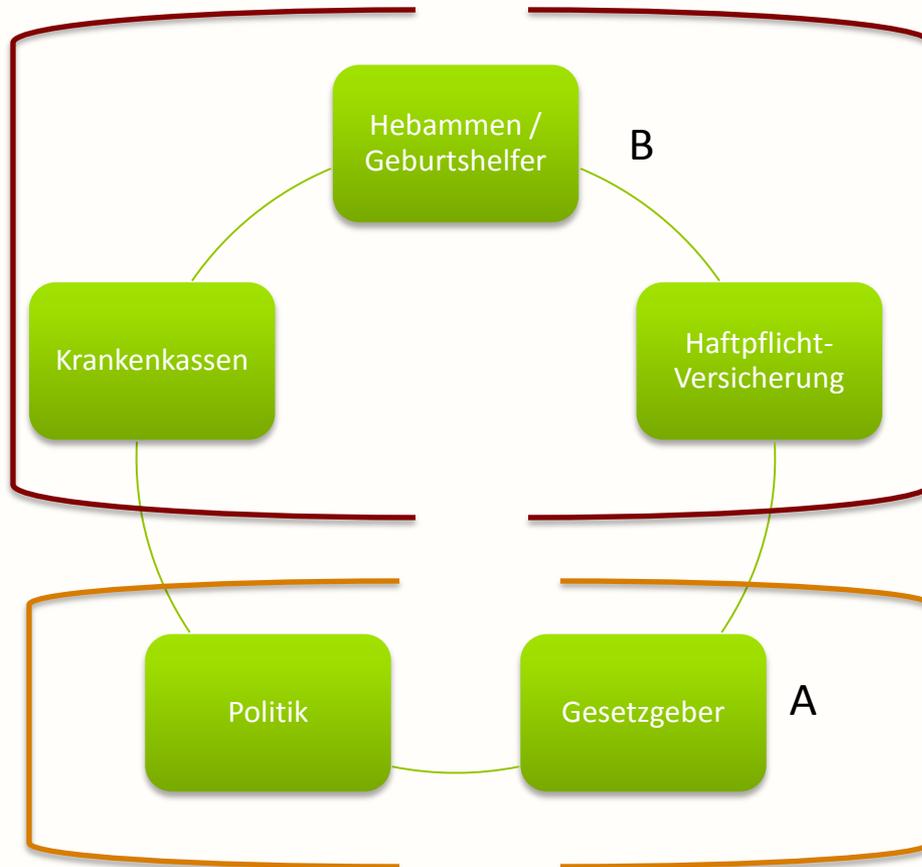
Einige Gedanken:

- Einflussfaktoren sind nicht 100%ig über Handeln von Hebamme / Geburtshelfer kontrollierbar („Restrisiko Schicksal“)
- Es gibt keine Wahl, nicht zu gebären
- Geburten ohne jegliche Geburtshilfe nehmen zu -> Schäden? Kosten? Regress??
- Entgehende RV-Beiträge einklagen.....

Haftpflicht-Berufsrisiko für Hebammen

= Geschäftsrisiko für Geburtshäuser	Trotz nachgewiesener hoher Qualität der außerklinischen Geburtshilfe
= Mangelnde Versorgung von Schwangeren, Gebärenden, Müttern	Trotz rechtlicher Zusicherung der Hebammenversorgung
= Verlust der Wahlfreiheit	Trotz Wahlfreiheit = Menschenrecht (Urteil des EGH)
<p>⇒ Weitere Beschädigung der Geburtskultur in Deutschland ⇒ Geburtshilfe = hoch riskante Tätigkeit ⇒ Rufschädigung der außerklinische Geburtshilfe ⇒ medizinisch-therapeutische Folgekosten</p> <p>Forderungen s. Chart 1</p>	

Grundsätzliche Betrachtung



Seit Verabschiedung des „Gesetzes zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung“

- Kein neues Signal eines Haftpflichtversicherers
- Kein Anzeichen für Veränderung des Monopols
- Kein Signal für sinkende/stabile Prämien

Stattdessen:

Verhandlungen zur Fortführung des bisherigen Systems, wo

- Prämien kontinuierlich steigen
- trotz hochwertiger Geburtshilfe
- GKV steigende Prämien ausgleichen muss
- GKV und Verbände auf der Basis fehlender Evidenzen um Ausschlusskriterien streiten, die die außerklinische Geburtshilfe bedrohen
- Keine Alternative besteht (konkurrenzloser Markt)

Bereich A erzielt keine Lösung für Bereich B

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Und ein freundlicher Hinweis auf die Aktion „Kraftvoll und sicher ins Leben starten – Kampagne für eine normale Geburt“

www.normale-geburt.de

-> gestartet vom Geburtshaus Charlottenburg, Förderverein „Normale Geburt“ und Netzwerk der Geburtshäuser